

## Gunther Rost

Mit sechzehn führte Gunther Rost erstmals das gesamte Bachsche Orgelwerk auf, mit 26 blickte er schon auf ein Dutzend internationaler Preise zurück, darunter der Leipziger Bachpreis oder Wettbewerbspreise der ION Nürnberg und des Dallas International Organ Competition. Er war Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Träger des Bayerischen Kulturförderpreises, bevor er mit 27 an die Universität für Musik und darstellende Kunst Graz berufen wurde, wo er heute die Leitung des Instituts für Orgel inne hat. International wirkt er als Gastprofessor z. B. an der Royal Academy of Music London, der Chopinakademie Warschau und dem Tschaikowsky-Konservatorium Moskau.

An der Kunstuniversität Graz gründete Rost das Zentrum für Orgelforschung (ZfO), das sich u. a. mit der Weiterentwicklung des Instruments und der kritischen Beleuchtung historischer Spielanweisungen beschäftigt. Er konzipierte beispielsweise als Erster an einer europäischen Musikuniversität eine mobile digitale Konzertorgel sowie die erste modulare Pfeifenorgel überhaupt.

Solo-, Kammermusik- und Orchesteraufnahmen dokumentieren sein vielseitiges künstlerisches Schaffen. Der Künstler arbeitete u. a. mit Motette, OehmsClassics, der Deutschen Grammophon und arte zusammen. In Europa und Amerika sendeten Rundfunkanstalten Live-Mitschnitte seiner Konzerte. Die Zusammenarbeit mit dem tschechischen Komponisten Petr Eben mündete in Rosts Gesamteinspielung von dessen Orgelwerk, an der u. a. auch der Rezitator Gert Westphal und die Bamberger Symphoniker unter Leitung von Gabriel Feltz mitwirkten. »Rost is by far the best player of this music«, kommentiert der American Record Guide.

Seine Diskografie umfasst außerdem Soloproduktionen mit Werken von Vivaldi, Chopin, Dupré und Alain. Zur Aufnahme mit Bachs Goldbergvariationen schreibt das Fono Forum: »Rosts Einfallsreichtum und die außerordentliche Klangvielfalt der Orgel machen seine Einspielung zu der vielleicht apartesten, die man zur Zeit zu hören bekommt - Cembalo- und Klavierversionen eingeschlossen.«

Soloengagements führten ihn u. a. in das Konzerthaus Berlin, zum Bachfest Leipzig, dem Rheingau Musik Festival oder in die Philharmonie St. Petersburg. Von 2012 bis 2014 war er Organist in Residence der Bamberger Symphoniker. Gunther Rost arbeitete mit Künstlern und Ensembles wie Tine Thing Helseth, Christoph Prégardien, Elīna Garanča, dem Chor des Bayerischen Rundfunks oder dem Gewandhausorchester Leipzig zusammen.

Aktuelle Engagements beinhalten unter anderem die polnische Erstaufführung der 24 Préludes op. 28 von Frédéric Chopin auf der Orgel und Solorezitale beim Mozartfest Würzburg, im Gewandhaus Leipzig und im Konzerthaus Wien.

Gunther Rost wurde in Würzburg geboren, er studierte bei Günther Kaunzinger und Marie-Claire Alain.